Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 3

Artikel: Die Tage werden kürzer, die Röcke länger
Autor: Hämig, Georgette
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1065121

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 1. Abendkleid aus Mousseline de soie und beiger Spitze. Kleines Cape aus Mousseline.

DIE TAGE WERDEN KÜRZER, DIE RÖCKE LÄNGER

Von unserer Modekorrespondentin Georgette Hämig

Immer wieder begegne ich Frauen, die nicht recht wissen, wie sie sich zur neuen Mode stellen sollen. Wenn sie sich nicht immer mit den zahmsten Modellen begnügt hätten, wäre der Weg jetzt nicht so weit.

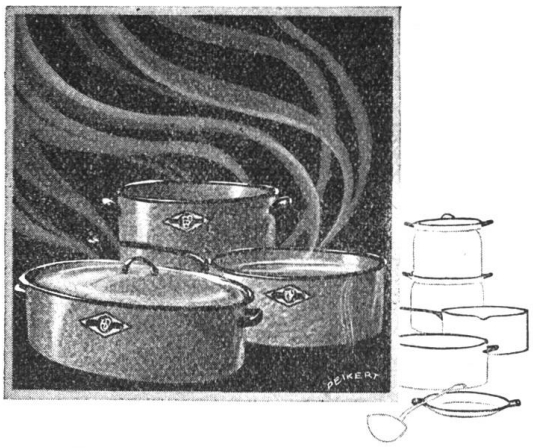
Schon der letzte Winter brachte längere Abendkleider, brachte vereinzelte Schleppen, auch Kleider, die vorn noch kurz, aber hinten schon ziemlich lang waren und eine beträchtliche Weite hatten. Das wurde oft belächelt, obschon wir später ganz gut sahen, wie die Entwicklung von Monat zu Monat in den Frühling hinein weiterging. Die Gürtel sassen untertags schon in der Taille, die Hüften waren fest umspannt und die grösste Weite fiel erst tief unterhalb der Hüften aus. Diese Einzelheiten wurden in den ersten Septembertagen in noch ausgeprägterer Art wieder bemerkt. Die Taille war beträchtlich kürzer geworden, die Weite der Röcke hatte an Umfang gewonnen und die Kleider, speziell für abends, waren sehr viel länger geworden. Den Uebergang zu den langen Kleidern bildeten die Modelle, die eben noch die Knie bedeckten und hinten ziemlich lang herabfielen. Auch einzelne längere Stoffbahnen, die in Zipfeln ausklangen, zeigten die Tendenz der Mode, die Frau an die längeren Tages- und die sehr langen Abendkleider zu gewöhnen.

Und nun, seit ganz kurzem haben wir bei Patou, der ja die Verlängerung des Rockes wie auch die Verkürzung der Taille aufgegriffen hat, bereits das Kleid, das bis auf den Boden kommt, und zwar rings herum. Solche Kleider sind uns ein ungewohnter, fast erschreckender Anblick. Das lange Kleid widerstrebt unserem Sinn für jugendliche Grazie, für ungehinderte Beweglichkeit. Ausserdem erscheint es uns sehr unhygienisch, nun wieder ins Zeitalter zu kommen, wo man mit seinem Kleid den Strassenstaub aufwirbeln und davontragen muss. In Fachkreisen sagt man sich, dass die Lyoner Seidenfabrikanten hinter der Lancierung dieser Mode stehen, um möglichst viel Stoff anzubringen. Wollen wir uns aber wirklich so fest einhüllen? Wollen wir gar nichts mehr zeigen von schönen Beinen,

Abb. 2. Kleid aus Mousseline de soie. Es ist lang und an der Taille und Hüften mit Perlen bestickt. Grosses, spitz zulaufendes Jabot, vom Ausschnitt ausgehend.

Abb. 3. Nachmittagskleid aus schwarzem Satin, rückwärts zwei Volants.

Abb. 4. Abendkleid aus champagnerfarbenem Mousseline silber Lamé, gemustert. Der Ausschnitt ist ziemlich klein, das Oberteil einseitig drapiert. Weiter u. langer Rock.



Bei 900° Celsius

wurde dieses Emailkochgeschirr hergestellt. Es trägt am Boden die Marke Krug eingebrannt. Zuger Emailpfannen mit der Krugmarke halten jeder Hitze stand. Sie sind dauerhaft im Gebrauch, billig im Preis und schön in der Form. Machen Sie einen Versuch! 3000 Geschäfte führen Zuger Email.

Metallwarenfabrik Zug

Meine Frau erholte sich sehr rasch...

(aus 1259 begeisterten Dankschreiben)

Nagomaltor ist ebensogut in der Wirkung wie im Geschmack. Meine Frau erholte sich sehr rasch von einer Geburt und deshalb gedeiht auch unser Kind, dass es eine Freude ist. Ich bin überzeugt, dass dies alles zu einem grossen Teil Nagomaltor zuzuschreiben ist, umsomehr als ich dessen treffliche Wirkung an mir selbst beobachten kann.
Sch. R. Sch. 355.

80

NAGOMALTOR

Büchse zu 500 Gr. Fr. 3.80, zu 250 Gr. Fr. 2.-, in bess. Lebensm.-Gesch., Drog. u. Apoth. erhältl. NAGO OLTEN

und unsere eleganten Schuhe ganz verstekken? Und soviel älter aussehen? Zum Glück sehen wir aber auch noch andere Kleider. Es gibt ganz neue Modelle, die wenigstens fussfrei sind. Vorne sehen wir das Bein noch eine Handbreit über dem Knöchel freibleibend, hinten berührt der Rock den oberen Rand des Abendschuhes. Diese Länge ist eigentlich am meisten zu empfehlen für Abendkleider, sie ist kleidsam, macht schlank und lässt all die schönen, von der Mode ersonnenen Linien zu voller Wirkung kommen.

In Stoffen, die sich für Abendkleider eignen, herrscht grosse Abwechslung. Die Mode verwendet matte Crêpe-Seiden so gut wie glänzenden schweren Atlas, fliessende Mousselines-de-Soie, Chiffons und zarten oder grossgelochten Tüll. Eigentliche Modestoffe sind Taffet, Moiré, wie auch leichter Samt. Crêpe de Chine, Crêpe romain und Crêpe mousse sind äusserst weiche, etwas durchsichtige Abendstoffe, die schön fallen und schlank machen. Crêpe satin dagegen wird eigentlich nur in schwarz verwendet. Spitzen werden neuerdings sehr viel zu Kleidern verarbeitet, meistes im Verein mit Georgette oder Mousselines-de-Soie. Auf Abb. 1 sehen wir ein solches Spitzenkleid, dessen Taille aus Seide besteht, die dem sehr weiten, vorne etwas kürzeren Rock in Zacken aufgesetzt ist. Zwei Zickzackbänder aus Spitze sind dem Oberteil eingesetzt.

Der Traum jeder Frau sind natürlich die gemusterten Metallstoffe, die oft mit schönen Farben durchsetzt sind oder mit kleinen Musterungen erscheinen. Die bisher genannten Stoffe erscheinen alle in uni. Daneben kommen aber auch bedruckte Taffetas und Moirés vor, oder auch Taffetas mit Satinblumen oder -blättern und farbigem Aufdruck. Zurzeit werden in Paris ganz grossblumige Abendkleider neben den Unis getragen.

Manche Abendkleider zeigen hinten einen ziemlich tiefen Ausschnitt, sehr oft spitzig laufend. Diesen Ausschnitt kann man etwas verringern, indem man von der Achsel weg dem Rückenteil zwei Stoffstreifen anfügt, die sich tief im Rücken kreuzen. Uebrigens kann man tiefe Ausschnitte immer etwas modifizieren und verkürzen.

Zu schönen Abendkleidern, die immer ärmellos sind, trägt man sehr gern eine Jacke aus dem gleichen Stoff, fürs Theater kann man auch einen hübschen Schal oder eine Pelzécharpe verwenden. Es ist ein schönes

Spiel der Koketterie, dieses abwechselnde Einhüllen und wieder Fallenlassen von Schals und von Pelzen, die je nach ihrer Lage jedesmal eine ganz veränderte Silhouette zeigen und zugleich noch den Zweck erfüllen, vor Durchzug und Kälte zu schützen. Sehr praktisch ist auch ein dem ovalen Decolté entlang angesetzter, nach einer Seite hin länger werdender Schal, der um den Hals geschlungen werden kann und sehr apart und persönlich wirkt. Sehr hübsch wirkt auch ein Tüllkleid, dessen Taille in einem reichen Volant ausklingt und das im Rücken oval ausgeschnitten ist. Darüber wird ein Jäckchen mit Aermeln angezogen, das vorne offen bleibt. Für Konzert- und Theaterbesuch ist diese Form vielleicht am praktischsten. Will man hingegen tanzen, so wird das Jäckchen einfach abgelegt.

Zum Glück ist das Nachmittagskleid noch nicht so lange geworden wie das Abendkleid. Es geht ungefähr zwei Handbreit über das Knie. Auch hier entscheidet aber die Grösse und der Umfang der Figur und die Länge der Beine über die Länge des Kleides. Jede Frau muss selber ausprobieren, welche Länge ihr gut steht. Kleider kann man weder nach einer Schablone kaufen, noch nach einem fertigen Rezept machen lassen. Zwischen unserer Figur und den Proportionen des Kleides muss immer eine Beziehung bestehen. Sich anziehen heisst vor allem sich selber gut kennen und rücksichtslos gegen sich selber urteilen. Das gilt namentlich bei der Farbenwahl. Für Abendkleider wird sehr viel schwarz getragen. Auch Mäntel und ganze Ensembles erscheinen in schwarz. Ein Gegensatz dazu bilden die weissen Abendkleider. Dazu kommen die übrigen Modefarben, die auch für Nachmittagskleider angebracht sind: Grün, schöne Blau, Pastellfarben, Orange, Violett, Mauve und Gelb.

Für das elegante Nachmittagskleid kommt als Stoff eine schwere Seide in Betracht, vielleicht ein Drap divin, der wie schwere Crêpe de Chine aussieht oder auch weicher Taffet. Das Nachmittagskleid muss ein wenig Phantasie zeigen. Es sollten schöne Details daran sein, sei es nun in der Behandlung der Gürtel und Taillenpartie, oder in der Art, wie die einzelnen Rockbahnen fallen. Sehr beliebt für Nachmittagskleider sind Lingeriesachen, das heisst Kragen, Jabots, Westen usw., die sehr oft aus Spitzen sind. Wenn hier aber nicht mit viel Vorsicht ausgewählt wird, so wirkt man

Pedolin
Kleiderfärberei u. Chem. Waschanstalt
Chur

Der
VOGA-Ideal
mit Wärmeplatte

der Gasherd der
praktischen Hausfrau

Bestes Schweizerfabrikat

H. Vogt-Gut A.-G., Arbon

EVIUNIS
Teigwaren
spenden
Wohlbefinden,
Gesundheit, Kraft
Teigwarenfabrik J. Caprez-Danuser A.-G., Chur

leicht hausbacken darin. Auch an den Nachmittagskleidern springt die Weite stets tief unten aus, sei es, dass die obere Rockpartie eng anliegt, oder aus besonderen, gürtelartigen Blenden besteht. Falten und noch häufiger einzelne Bahnen, die nach unten hin glockig geschnitten sind, geben beim Laufen ein schönes Linienspiel. Die Röcke sind wieder mehr rund geschnitten und auch die ungleiche Länge zeigt sich noch.

Es wirkt unästhetisch, wenn zu einem modernen langen Abendkleid ein kurzer, geradgeschnittener Nachmittagsmantel getragen wird. Ein eigentlicher Abendmantel ist aber ein ziemlicher Luxus. Deshalb sollte man sich, falls es nicht anders geht, mit einem Elastique behelfen, durch das man das Kleid, solang der Mantel dazu getragen werden muss, gehoben wird. Als eigentlicher Abendmantel wird ein kurzer Mantel getragen, der die Figur unterhalb der Hüfte fest umschliesst und vorne ansteigt. Es gibt aber auch glockige Schnitte oder Modelle mit angesetzten, den Mantel etwas verlängernden Volants. Sehr gut zu einem Abendkleid passt auch ein gewöhnlicher Nachmittagsmantel, der aber hinten etwas länger ist und einige Glocken wirft. Die Abendmäntel werden gewöhnlich aus Samt mit wattiertem Futter gemacht.

Für viele Anlässe können elegante Nachmittagskleider getragen werden. Deshalb finden wir schon für Nachmittagskleider als ebenbürtige Begleiter eigentliche Gesellschaftsschuhe. Schon nachmittags taucht der Crêpe de Chine- oder der Atlas-Schuh auf. Daneben sehen wir Sämischleder im Verein mit Lack, Wasserschlangen- und Eidechsenstreifen. Eine Neuheit ist der Richelieu-Schnürhalbschuh. Das ist der Schuh mit eingesetztem Schnürteil mit einer bis drei Oesen und einer schmalen Schleife aus Repsband.

Der Pump (ausgeschnittener Pantoffel) herrscht noch immer vor. Daneben treffen wir auch Spangenschuhe, die sehr angenehm zum Tragen sind. Zu Crêpe de Chine-Schuhen können abtrennbare Schnallen getragen werden. Ein Paar Schuhe ergibt dann den Dienst von zweien, wenn Sie z. B. den Crêpe de Chine-Schuh tagsüber mit der Stahlschnalle, abends mit einer blitzenden Similis-Schnalle tragen. So kann durch Abwechslung derselbe Schuh für verschiedene Gelegenheiten passend gemacht werden.

Alle diese Schuhe, die eigentlich Nach-

mittagsschuhe sind, können natürlich sehr gut abends auch getragen werden. Der ausgesprochene Abendschuh aber ist gewöhnlich ein Pump, nur vereinzelt kommen dünne Riemen, die den Schuh am Fussgelenk festhalten, dazu. Die Pumps für den Abend sind aus Seide, Moirée oder kleingemustertem Brokat gemacht. Schwarze Abendschuhe passen eigentlich zu den meisten Farben, zu weiss, rot, grün und auch zu orange. Man geht immer mehr darauf aus, durch den Schuh einen farbigen Kontrast in das Gesamtbild hineinzubringen, und zwar schon nachmittags. Das muss aber gut überlegt werden. So sieht z. B. ein roter Schuh sehr schön aus zu einem schwarzen oder grauen Kleid. Zum Kleid speziell assortierte Abendschuhe wirken sehr elegant, aber kommen natürlich entsprechend teuer.

Nachmittags- und Abendschuhe sollten nur in Ueberschuhen getragen werden. Sie sind ja eigentlich für den Innenraum, nicht für die Strasse bestimmt. Aber immer wieder wird darin gesündigt. Die leichten Sohlen, die zarten Leder und Farben, die Louis XV-Absätze sind nicht zum Laufen auf grösseren Strecken bestimmt. Zum Spazierengehen kommt der Trotteur français, das ist ein leichter Schuh für die Strasse, in Betracht und für weitere Gänge der Halbsportschuh, der ja schon seit längerer Zeit sehr beliebt ist, weil er sich so bequem tragen lässt. Wenn der gleiche Ueberschuh zu einem Strassen- wie auch zu einem feinen Abendschuh getragen wird, so empfiehlt es sich, über den Abendschuh jedesmal eine kleine Hülle anzuziehen in Form eines leichten Söckchens, das in jedem Schuhgeschäft zu haben ist.

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie auch unsere Spezialistin für Kosmetik und Hygiene beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des «Schweizer-Spiegel», Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen

---

Ihr Arzt
sagt Ihnen, dass die

Dr. Lahmann

Unterkleidung

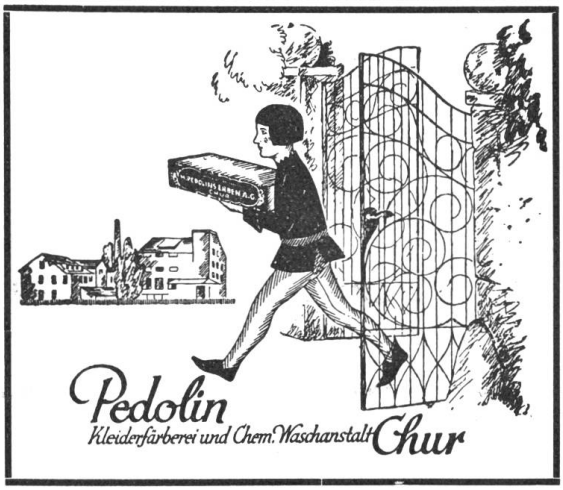
für Damen, Herren und Kinder
die gesündeste und zweckmässigste für jede Jahreszeit ist.

Bezugsquellen-Nachweis, sowie illustrierte Kataloge durch die alleinigen Fabrikanten

LAHCO A.-G., BADEN

Fröhliche Wissenschaft

steckt im neuen **Pestalozzi-Kalender** und im „Schatzkästlein", welches wiederum den Kalender begleitet, diesmal in den 23. Jahrgang. Da wird Lesen und Lernen zur Lieblingsbeschäftigung; denn statt ermüdende Erklärungen abzugeben, läßt der Pestalozzi-Kalender überall in bunter Fülle Bilder ihre deutliche und fesselnde Sprache sprechen

Der Pestalozzi-Kalender kostet mit dem „Schatzkästlein Fr. 2.90 und ist in allen Buchhandlungen und Papeterien erhältlich oder direkt beim Verlag

Kaiser & Co. A.-G. in Bern